

♀. — Dem ♂ ähnlich. Tergalteil des Legeapparats dünn und spitz, mit kurzen nach unten gerichteten, spärlichen Härchen; Sternalteil halb so lang wie der obere Teil.

Körperlänge: ♂ 16, ♀ 21 mm. Flügellänge ♂ 17; Breite 4,5 mm. 2 ♂, 1 ♀. — Von Herrn Dr. E. Lindner-Stuttgart, dem die Art gewidmet ist, bei Ombla (Dalmatien) am 16. Mai 1924 gefangen. Typen und Cotype in der Württ. Naturaliensammlung in Stuttgart.

T. lindneri ist in die von mir als *Spinosae* bezeichnete Gruppe zu stellen. Hierzu rechne ich aus dem paläarktischen Gebiet: *T. acuminata* Strobl, *affinis* Schum., *albostrata* Strobl, *armata* Ried.¹⁾, *aurita* Ried.¹⁾, *bispina* Lw., *brevispina* Pierre²⁾, *caucasica* Ried.¹⁾, *cava* Ried., *caudatula* Lw., *caudispina* Pierre³⁾, *dedecor* Lw., *fascipennis* Mg., *heros* Egg., *lindneri* Ried., *longidens* Strobl, *lunata* L. (= *ochracea* aut.), *mellea* Schum., *pachyprocta* Lw., *pelio stigma* Schum., *selene* Mg., *trispinosa* Lundstr. und *truncata* Lw.

Prosopis meridionalis Först. (Hym. Apid.).

Von J. D. Alfken, Bremen.

In meiner Arbeit über die Monographie der Gattung *Hylaeus* (*Prosopis*) von Förster in Abh. Nat. Ver. Bremen, v. 18, p. 110, 1904, stellte ich die *Prosopis meridionalis* Först. als Synonym zu *P. variegata* F. Dazu veranlaßte mich die Tatsache, daß die *P. meridionalis* in der Sammlung Försters fehlte, so daß ich annehme, Förster selbst habe diese Art nicht mehr aufrecht erhalten. Es liegt mir nun ein reiches Material an Verwandten der *P. variegata* F. aus verschiedenen Faunengebieten vor, aus dem sich nach der Försterschen Beschreibung die *P. meridionalis* mit Sicherheit herauschälen läßt, so daß ich diese Art nunmehr doch als gut gekennzeichnet auffasse.

Förster hat die unterscheidenden Merkmale der beiden Arten treffend hervorgehoben, so beim ♀ der *P. meridionalis* die grobere und dichtere Punktierung der 1. Rückenplatte des Hinterleibs und den dicht punktierten Hinterrand derselben, beim ♂ den unten breiter gelb gefärbten Fühlerschaft und die geradlinig begrenzte gelbe Färbung desselben. An diesen Merkmalen ist eben die *P. meridionalis* am besten zu erkennen. Förster erhielt die Stücke, auf die er seine Art begründete, von Erber, gibt aber die Herkunft nicht an. Es ist anzunehmen, daß sie aus Griechenland stammten, da Erber dort sammelte. Stücke derselben

¹⁾ Zool. Jahrb., Bd. 43, 17—22 (1920).

²⁾ Soc. Ent. Franc., 163 (1920).

³⁾ Mus. Hist. Nat., 613 (1919) [*spinicauda*]; Soc. Ent. Franc., 49 (1921) [*caudispina* n. n.].

Herkunft (Graecia, Steindachner ges., Mus. Wien) haben mich darauf geführt, diese mit der Beschreibung der *P. meridionalis* Först. genau zu vergleichen und dadurch die Art anzuerkennen.

Es sei hier auch festgestellt, daß ich von den von mir in der Zschr. Hym. Dipt. v. 4, p. 322, 1904 beschriebenen Varietäten von *P. variegata* F. die *P. obtusa* nunmehr als selbständige Art ansehe. Sie unterscheidet sich in beiden Geschlechtern von den Verwandten durch die fehlende seitliche Endfranse am Hinterrande der 1. Rückenplatte des Hinterleibs und durch den langen gelben Wangenfleck, der die Höhe des unteren Nebenauges erreicht, beim ♀ außerdem durch das gelb gezeichnete Kopfschild und Stirnschildchen. Es mag auch erwähnt werden, daß beim ♀ das Schildchen, Hinterschildchen und Mittelsegment manchmal mehr oder weniger rot gefärbt sind.

Die Färbungsabänderung *P. integra* Alf. mag für *P. variegata* F. bestehen bleiben: es sei jedoch erwähnt, daß diese Färbung auch bei *P. meridionalis* Först. und *P. coriacea* J. Pér. auftritt.

Die von mir a. a. O. beschriebene Varietät *P. maculata* fasse ich ebenfalls als besondere Art auf. Sie ist an den sehr breit weißgelb durchscheinenden Hinterrändern der Hinterleibsrückenplatten und dem gelb gefleckten Schildchen kenntlich. Auch bei dieser Art finden sich Stücke, die am Thorax und Mittelsegment rot gefärbt sind, ein ♀ aus Algerien im Mus. Budapest hat den Thorax bis auf 2 schwarze Streifen rot gefärbt.

Prosopis meridionalis Först.

♀

Körper 7,25—8 mm lang.

Mesopleuren, besonders unten nach dem Mesosternum hin, wellig gerunzelt.

1. Rückenplatte des Hinterleibs auf der Mitte der Scheibe grob und dicht punktiert, die Oberfläche erscheint rauh; am Hinterrande in der Mitte in der Regel punktiert und glanzlos.

Meistens 1. und 2. Rückenplatte des Hinterleibs rot.

Die weißen Filzbinden an den Hinterrändern der Rückenplatten 2—4 gut entwickelt.

Prosopis variegata F.

♀

Körper 6,25—7,5 mm lang.

Mesopleuren punktiert, unten, nach dem Mesosternum hin, höchstens runzelig punktiert.

1. Rückenplatte des Hinterleibs auf der Mitte der Scheibe fein und zerstreut punktiert, die Oberfläche ist glatt; die Mitte des Hinterrandes in der Regel punkellos und glänzend.

Meistens nur die 1. Rückenplatte des Hinterleibs rot, manchmal auch der Grund der 2., selten diese ganz.

Die weißen Filzbinden an den Hinterrändern der Rückenplatten 2—4 wenig entwickelt, oft kaum vorhanden.

♂
Körper 6,5—8,5 mm lang.
Fühlergeißel in der Regel rot,
selten oben braun oder pechbraun.

Das Gelb des Fühlerschaftes
nach unten wenig verschmälert,
die Grenze zwischen der gelben
und schwarzen Färbung gerade
verlaufend.

Höckerchen der Bauchplatten
3 und 4 meistens stark ent-
wickelt.

6. Rückenplatte in der Mitte des
Endrandes rundlicheingebuchtet.

P. meridionalis Först. ist ein Mittelglied zwischen *P. variegata* F.
und *P. coriacea* J. Pér., letztere läßt sich durch das gerunzelte
Mesonotum von ihr trennen. Bislang ist mir die *P. meridionalis* Först.
aus dem Wallis, aus Istrien, Italien, der Dobrudscha, Griechenland,
Süd-Rußland, vom Ural, aus Südfrankreich und Algerien bekannt
geworden.

♂
Körper 5,5—7,25 mm lang.
Fühlergeißel in der Regel oben
braun oder schwarzbraun, unten
rotbraun.

Das Gelb des Fühlerschaftes
nach unten stark verschmälert,
die Grenze zwischen der gelben
und schwarzen Färbung bogen-
förmig verlaufend, das Schwarz
biegt sich bogenförmig in das
Gelb ein.

Höckerchen der Bauchplatten
3 und 4 meistens weniger stark
entwickelt.

6. Rückenplatte in der Mitte
des Endrandes kaum eingebuchtet.

Aus der entomologischen Welt.

Von **Dr. H. Hedicke**, Berlin-Steglitz.

(Nachrichten aus dem Leserkreise jederzeit willkommen.)

Todesfälle.

Am 7. Februar d. J. verschied im 79. Lebensjahr **Andreas Bang-Haas**, der Mitbegründer der Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, in Dresden-Blasewitz. Am 6. Dezbr. 1846 zu Horsens in Jütland geboren, beschäftigte sich Bang-Haas schon frühzeitig mit der Erforschung der Lepidopteren seines Heimatlandes, die 1875 zur Publikation einer „Dänischen Schmetterlingsfauna“, seines Erstlingswerkes, führte. Ein Jahr später wurde er mit Dr. Otto Staudinger bekannt, in dessen neugegründetes Geschäft er 1879 eintrat. Nach seiner Heirat mit Staudingers Tochter und nach Absolvierung zweier ergiebiger Sammelreisen nach Norwegen und Castilien wurde er 1884 Teilhaber der Firma. Unter seiner kaufmännischen Leitung wuchs diese dann schnell heran und erlangte Ansehen und Weltruf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925](#)

Autor(en)/Author(s): Alfken Johann Dietrich

Artikel/Article: [Prosopis meridionalis Först. \(Hym. Apid.\). 85-87](#)